

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Archäologie Graubünden. Sonderheft**

Band (Jahr): **8 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Band 1

Vorwort Herausgeber	15
Vorwort Universität Zürich	17
Dank	19
1 Sogn Murezi – ein Glücksfall für die Frühmittelalter-Forschung	23
2 Lage und Bezeichnung der Fundstelle Sogn Murezi	25
3 Die Ausgrabungen 1994–2011	29
4 Urgeschichte und Römerzeit	35
4.1 Geologie und erste Siedlungsspuren aus der späten Bronzezeit	36
4.2 Die römerzeitliche Siedlung	39
4.2.1 Ein römischer Kultplatz aus der frühen Kaiserzeit?	41
4.2.2 Spätantike Holzbauten	47
4.2.3 Die römischen Funde	51
4.2.3.1 Frühkaiserzeitliche Funde aus dem Schichtenpaket (686)	52
4.2.3.2 Funde zur Bestattung des Rindes (zweite Hälfte 1. Jahrhundert)	53
4.2.3.3 Funde des 2. bis 4./5. Jahrhunderts aus den Schichten (150, 531, 573)	53
4.2.3.4 Funde vom 2. bis 5. Jahrhundert aus der Schicht (348)	55
4.2.3.5 Römische Funde aus mittelalterlichen Schichten	57
Keramik	57
Glas	59
Lavez	59
Münzen	59
4.2.3.6 Funde aus den benachbarten Parzellen	59
4.2.3.7 Chronologisches Spektrum der römerzeitlichen Funde	61
4.2.3.8 Zum römischen Keramikspektrum von Tomils	61
4.2.4 Gesamtbetrachtung der römerzeitlichen Befunde und Funde von Tomils	62
4.3 Der Brand vor der Mitte des 6. Jahrhunderts	64
5 Anlage 1: Die ersten Steinbauten aus der Mitte des 6. Jahrhunderts	67
5.1 Gebäude A und Hof B	67
5.1.1 Bauplatz	67
5.1.2 Gebäude A	67
5.1.2.1 Rundbogendurchgang (1103)	72
5.1.2.2 Mörtelboden	72
5.1.2.3 Kanalheizung (1056)	73

5.1.2.4	Rekonstruktion des Präfurniums	74
5.1.3	Hof B – Innen- oder Aussenraum?	75
5.1.3.1	Die Tür (1105) zum Hof B	76
5.2	Gebäude C	77
5.2.1	Eingang (1093) und Boden	79
5.3	Hof D im Osten von Gebäude C	80
5.4	Datierung von Anlage 1	81
5.5	Profane Wohnbauten einer begüterten Familie der churrätischen Oberschicht?	81
6	Anlage 2a: Der erste Kirchenbau aus der Zeit um 650	85
6.1	Die Kirche aus der Mitte des 7. Jahrhunderts	85
6.1.1	Bauplatz	85
6.1.2	Kirchenmauern	86
6.1.3	Ausgusskanal (1021)	94
6.1.4	Fussboden (118)	95
6.1.5	Eingang	99
6.1.6	Kanalheizung (1001 und 1002)	99
6.1.7	Chorstufe (1005) und Schrankenanlage (1010)	103
6.1.8	Altarraum	106
6.1.9	Seitenräume des Sanktuariums	110
6.2	Bautechnik und Bauablauf	114
6.3	Funde aus der Kirche	116
6.3.1	Mörtelschnitt-Inschrift	117
6.3.1.1	[...]·DÖM·P[A...] – eine Stifterinschrift?	120
6.3.2	Frühmittelalterliche Graffiti in Latein und Griechisch	121
6.3.3	Verputzreste mit Farbspuren und eine Eisenklammer	123
6.3.4	Exkurs: Frühmittelalterliche Reliquiare und ein Zinnkreuz aus der Kirche St. Lorenz in Paspels	123
6.4	Datierung der Kirche	130
6.5	Rekonstruktion und architekturtypologische Einordnung der ersten Kirche	130
6.5.1	Zum Zweck des Ausgusskanals in der Westmauer	136
6.5.2	Zur Kanalheizung	138
6.5.3	Ein seltener Kirchentypus im westlichen Abendland	139
6.5.4	Vielfältige Funktionen der Seitenräume	145
6.6	Feinkost und kostbares Geschirr – weitere Funde aus Anlage 2a	146
6.7	Gesamtbetrachtung von Anlage 2a	147

7	Anlage 2b: Bau der Kirchenannexe Ende des 7. Jahrhunderts	151
7.1	Südannex E	151
7.1.1	Bauplatz	151
7.1.1.1	Installationen auf dem Bauplatz	156
7.1.2	Gebäudemauern	156
7.1.3	Sitzbänke (1034 und 1046)	161
7.1.4	Feuerstelle (1058)	162
7.1.5	Mörtelboden (1030)	163
7.1.5.1	Vertiefung (1065) für ein Leseputz?	163
7.1.6	Eingang (1102)	164
7.2	Kirchweg (17)	165
7.3	Umfriedung der Kirchenanlage	165
7.4	Westannex	167
7.4.1	Gebäudemauern	168
7.4.2	Einrichten des Bauplatzes	173
7.4.2.1	Fundamente auf dem Bauplatz	173
7.4.2.2	Gruben und Pfostengruben	176
7.4.3	Raum F	176
7.4.3.1	Lehmboden (298)	177
7.4.3.2	Eingänge (1096 und 1097) in den Raum F	178
7.4.4	Raum G	181
7.4.4.1	Lehmboden (342)	181
7.4.4.2	Dachkonstruktion	182
7.4.4.3	Eingang (1114) in den Raum G	182
7.4.4.4	Feuerstelle (797)	183
7.4.5	Raum H	184
7.4.6	Hof I	184
7.5	Funde aus Anlage 2b	184
7.6	Datierung von Anlage 2b	186
7.7	Versuch einer Deutung von Anlage 2b	188
7.7.1	Mögliche Gründe für die Gebäudedisposition der Kloster- und Kirchenanlagen Churrätens	188
7.7.2	Wohn- und Wirtschaftsräume im Westen der Kirche	191
7.7.3	Der Südannex E – Ort der Beratung oder Gästeherberge?	193
7.7.4	Sogn Murezi ein Xenodochium?	197

7.7.4.1	Frühmittelalterliche Xenodochien in der schriftlichen und archäologischen Überlieferung	199
7.7.4.2	Die hoch-/ spätmittelalterlichen Hospize vom Septimer, Lukmanier und Grossen St. Bernhard im Vergleich	201

Band 2

8	Anlage 3a: Der Dreiapsidensaal aus der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts	223
8.1	Abbruch älterer Bauteile und Einrichtung des Bauplatzes	223
8.2	Die Dreiapsidenkirche	225
8.2.1	Das Mauerwerk der Apsiden (964)	225
8.2.2	Instandsetzungen des Südannexes E	229
8.2.3	Bodenkonstruktion und liturgische Räume	229
8.2.4	Liturgische Ausstattung	232
8.2.5	Bautechnik und Bauablauf	233
8.3	Rekonstruktion des Aufgehenden	234
8.4	Die Funde aus Anlage 3a	238
8.5	Datierung des Dreiapsidensaals	239
8.6	Würdigung der karolingischen Kirche	241
8.7	Raum F: Strebemauer (534) für die südwestliche Kirchenecke	245
9	Anlage 3b: Die Neugestaltung der Kirchenanlage um 800	249
9.1	Bauplatz	249
9.2	Westerweiterung des Südannexes E	249
9.2.1	Mörtelboden (13)	251
9.2.2	Herdstelle (544)	252
9.2.3	Instandstellungen nach dem Abbruch der Sitzbänke (1034 und 1046)	254
9.2.4	Eingang (1031) in der Südmauer (1028) des Erdgeschosses	255
9.3	Raum J	257
9.3.1	Fundamente auf dem Bauplatz von Raum J	258
9.3.2	Die Süd- und Ostmauer von Raum J	259
9.3.3	Eine Holzwand als westlicher Abschluss	260
9.3.4	Eingang (1088) und Bodenkonstruktion	263
9.4	Neuer Kirchweg (407) mit Tor (1127)	264
9.4.1	Wegkonstruktion	264
9.4.2	Das Tor (1127) zur Kirchenanlage 3b	265
9.5	Raum F	269

9.5.1	Neuer Eingang (552) in der Ostmauer	269
9.5.2	Strebemauer (535) und neuer Lehmbo­den (92)	271
9.6	Die Abfolge der Umbauten im Südwesten der Kirche	273
9.7	Umbauten im Nordwesten der Kirche	277
9.7.1	Raum G und Hof I	278
9.7.1.1	Mörtelboden (74) und Feuerstelle (795) in Raum G	278
9.7.1.2	Eingang (539) in der Westmauer	279
9.7.1.3	Neues Gehniveau im Hof I mit Stufenanlage zu den Eingängen (539) und (807)	279
9.7.1.4	Neuer Durchgang (792) in der Nordmauer	280
9.7.2	Raum K mit Schacht	281
9.7.2.1	Bauplatz	281
9.7.2.2	Mauerwerk und Mörtelboden	282
9.7.2.3	Schacht	282
9.7.3	Grube (594) in Raum H	283
9.8	Funde aus Anlage 3b	284
9.9	Datierung von Anlage 3b	284
9.10	Würdigung von Anlage 3b	286
9.10.1	Mögliche Bedeutung der Räume G und K	286
9.10.2	Steinerne Umfriedung mit Pforte	287
10	Anlage 4a: Neue Räume in der 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts	291
10.1	Nordannex N	291
10.1.1	Bauplatz	291
10.1.2	Annexwände	291
10.1.3	Binnenunterteilung und Böden	293
10.1.4	Eingang	293
10.1.5	Feuerstelle (849) in der Nordostecke	294
10.1.6	Feuerstelle (838) in der Nordwestecke	295
10.2	Raum M mit Schacht (785)	297
10.2.1	Bodenniveau	301
10.3	Raum L mit Backofen (803)	301
10.3.1	Backofen (803)	303
10.4	Der Südannex E erhält ein Obergeschoss	304
10.4.1	Gebäudemauern des Obergeschosses	304
10.4.2	Durchgang (1044) und Treppe (1039)	305

10.4.3	Mörtelboden (1040)	309
10.4.4	Boden über dem Erdgeschoss	309
10.5	Datierung von Anlage 4a	310
10.6	Funde aus Anlage 4a	311
10.7	Würdigung von Anlage 4a	312
11	Der Brand um 900	317
12	Anlage 4b: Letzte bauliche Veränderungen der Kirchenanlage	321
12.1	Renovationen nach dem Brand	321
12.2	Jüngste Umbauten im Südannex E	321
12.2.1	Aufgabe des Treppenaufganges	321
12.2.2	Erneuerung der Südmauer und Unterteilung des Erdgeschosses in zwei Räume	323
12.2.3	Binnenmauer (1047)	325
12.3	Funde aus Anlage 4b	326
12.4	Datierung von Anlage 4b	327
12.5	Würdigung von Anlage 4b	328
13	Teil-Aufgabe der Kirchenanlage	333
14	Anlage 5: Abbruch der Kirchennebenbauten im 10. Jahrhundert	337
14.1	Zeitpunkt der Aufgabe der Kirchenanlage	341
15	Fundteil	343
15.1	Frühmittelalterliches Fundmaterial aus Graubünden	343
15.2	Siedlungsforschung in Graubünden – ein Desiderat	345
15.3	Sogn Murezi: Fundleere Benutzungsschichten – fundreiche Planieschichten	346
15.3.1	Funde aus den Bau- und Benutzungsschichten	346
15.3.2	Mischkomplexe aus dem Abbruchschutt (11) und aus dem Friedhof (5/36)	347
15.3.3	Funde aus den benachbarten Parzellen	348
15.3.4	Zur Systematik des Fundteils	349
15.4	Glas	349
15.4.1	Hohlglas	350
15.4.1.1	Römerzeitliche Hohlgläser	351
15.4.1.2	Die Hohlgläser aus der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts	352
	Schalen	353
	Becher und Tummler	353
	Stengelgläser	354
	Datierende Verzierungen	355

15.4.1.3	Ein Hohlglas aus dem 9. Jahrhundert	356
15.4.2	Fensterglas	356
15.4.2.1	Farbe, Form und Verarbeitung	356
15.4.2.2	Vergleichsfunde	358
15.4.3	Muskovit	359
15.4.4	Zur Bedeutung der Hohl- und Flachglasfunde von Sogn Murezi	359
15.4.5	Die Herstellung von Glasprodukten in der Merowingerzeit	362
15.4.5.1	Ein frühmittelalterlicher Glasofen in der Churer Altstadt	365
	Die Ofenkonstruktion	365
	Datierung des Ofens	367
	Zur Glaswerkstatt	367
	Zum Glas	369
15.5	Lavez	369
15.5.1	Römerzeitliche und spätantike Lavezgefäße (1.–5. Jahrhundert) von Sogn Murezi	372
15.5.2	Römerzeitliche Lavezgefäße aus den benachbarten Parzellen	372
15.5.3	Frühmittelalterliche Lavezgefäße von Sogn Murezi	373
15.5.3.1	Lavezgefäße aus der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts	373
15.5.3.2	Lavezgefäße aus dem 8. Jahrhundert	376
15.5.3.3	Lavezgefäße des 8./9. Jahrhunderts	378
15.5.3.4	Ein Lavezdeckel aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts	379
15.5.3.5	Ein schrägwandiger Topf aus der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts	379
15.5.4	Lavezgefäße aus dem Abbruchschutt (11) von Anlage 4b und dem Friedhof (5/36)	379
15.5.5	Streifunde	381
15.5.6	Gesamtbetrachtung der Lavezfunde	381
15.5.6.1	Herkunft der Lavezgefäße und Hinweise auf deren Produktion	386
15.5.6.2	Zum Geschirrspektrum von Sogn Murezi in mittelalterlicher Zeit	387
15.6	Metall	388
15.6.1	Römische Metallfunde	388
15.6.2	Metallfunde des 6./7. Jahrhunderts	389
15.6.3	Metallfunde aus dem 8. Jahrhundert	391
15.6.4	Metallfunde des 8./9. Jahrhunderts	392
15.6.5	Metallfunde aus dem Abbruchschutt (11) der Kirchennebengebäude (Anlage 4b)	392
15.6.6	Die Metallfunde aus dem Friedhof (5/36)	394
15.6.7	Streifunde	396

15.6.8	Diskussion der mittelalterlichen Metallfunde	396
15.7	Münzen	398
15.8	Knochen	398
15.9	Keramische Kleinfunde	400
15.10	Bearbeiteter Stein	400
15.11	Leder	400
15.12	Textil	400
15.13	Baukeramik	401
15.14	Wandverputz mit Malerei	404
Band 3		
16	Ergebnisse der archäozoologischen und archäobotanischen Auswertung	421
16.1	Feinkost unterm Fussboden: Untersuchung der archäozoologischen Schlämmreste aus Raum F von Anlage 2b (Simone Häberle)	425
16.1.1	Methode, Materialzusammensetzung und Erhaltung	425
16.1.2	Die nachgewiesenen Tiergruppen	429
16.1.2.1	Die Haustiere	429
16.1.2.2	Die Fische	431
16.1.2.3	Weitere Tierarten	436
16.1.3	Räumliche Verteilung der archäozoologischen Reste	438
16.1.4	Vergleich mit den tierischen Resten im benachbarten Raum G	439
16.1.5	Fazit: Erlesene Speisen im erlauchten Kreise Churrätens	441
16.2	Archäobotanische Untersuchung der Schlämmreste aus Raum F (Patricia Vandorpe, Angela Schlumbaum)	443
16.2.1	Methode	443
16.2.2	Materialklassen, Erhaltung und Konzentration	443
16.2.3	Pflanzenspektrum der Samen und Früchte	446
16.2.4	Holzspektrum	446
16.2.5	Botanische Funde in den verschiedenen Bereichen in Raum F	447
16.2.6	Diskussion und Vergleich mit anderen frühmittelalterlichen Fundstellen	447
16.3	Möglicher Herkunftsort der zoologischen und botanischen Reste (Ursina Jecklin-Tischhauser)	448
16.4	Synthese	450
17	Sogn Murezi im Spiegel von Kirchenarchäologie und Geschichte	455
17.1	Schriftquellen	455
17.2	Sogn Murezi – Kirchliches Zentrum für die rechtsrheinische Seite des Domleschgs?	456

17.3	Sogn Murezi – eine Gründung der Zacconen?	461
17.3.1	Sogn Murezi vor dem Hintergrund der vorkarolingischen Kirchen- und Klostergründungen	463
17.3.1.1	Die Frauenklöster in Cazis und Alvaschein, Mistail	464
17.3.1.2	Die Männerklöster in Disentis / Mustér und Pfäfers SG	466
17.3.1.3	Fazit	468
17.4	Ordo clericorum oder ordo monachorum – Geistliche Kommunitäten in Churrätien	469
17.5	Sogn Murezi unter den Karolingern und Ottonen	471
18	Anlage 6: Umbau der Kirche in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts	477
18.1	Bauplatz	477
18.2	Die romanischen Schiffsmauern	477
18.3	Eingang	481
18.4	Boden und liturgische Einrichtung	481
18.5	Zur Datierung der romanischen Kirche	483
18.6	Unterkunft für die Bauleute?	484
19	Anlage 7: Bau der Friedhofsmauer um die Mitte des 13. Jahrhunderts	489
19.1	Die Friedhofsmauer	489
19.2	Eingang und Wegführung	489
19.3	Datierung der Friedhofsmauer	489
20	Anlage 8: Das Gebäude aus der Mitte des 14. Jahrhunderts	497
20.1	Die Mauern und die Bodenkonstruktion	497
20.2	Der hangseitige Anbau	499
20.3	Brandereignis und zweite Benutzungsphase	499
20.4	Datierung des Gebäudes	501
20.5	Funktion des Gebäudes	501
21	Anlage 9: Erneuerung des Altarraums	505
21.1	Datierung der Umbauten im Altarraum	507
22	Aufgabe der Kirche	513
22.1	Der Werkplatz in und um die Kirche	513
22.2	Funde vom Werkplatz	516
23	Abbruch der Kirche	521
23.1	Funde aus dem Abbruchschutt	521
24	Anlage 10: Das Gebäude aus dem 16. Jahrhundert	525
24.1	Datierung des Gebäudes	525
25	Profanierung der Friedhofsmauer	531

26 Das Gebäude mit Kuppelofen aus der Zeit um 1100	535
26.1 Die Räume	535
26.1.1 Der Vorderlader-Ofen (943)	537
26.2 Datierung und Funktion des Gebäudes mit Kuppelofen	538
Zusammenfassung Archäologie	548
Resumaziun archeologia	551
Sintesi archeologia	554
Résumé archéologie	557
Summary archeology	560
Band 4	
27 Der Friedhof aus dem Hoch- und Spätmittelalter (Ursina Jecklin-Tischhauser, Christina Papageorgopoulou)	579
27.1 Die archäologische Auswertung des Friedhofes (Ursina Jecklin-Tischhauser)	579
27.1.1 Zwei karolingerzeitliche Bestattungen (Gräbergruppe 1)	579
27.1.2 Die Belegungsabfolge innerhalb des hoch- und spätmittelalterlichen Friedhofes	583
27.1.3 Die Orientierung und Bettung der Toten	587
27.1.4 Grabbau	590
27.1.5 Grabbeigaben und Gewandteile	590
27.2 Zur Anthropologie der mittelalterlichen Bevölkerung von Tomils (Christina Papageorgopoulou)	591
27.2.1 Die Erhaltung der Skelette	593
27.3 Demographie	593
27.3.1 Die Datenbasis	593
27.3.2 Geschlechtsbestimmung	593
27.3.3 Altersverteilung	594
27.3.4 Chronologische Relevanz	602
27.3.5 Die Körpergrösse	602
27.4 Gesundheitsbilanz	606
27.4.1 Zahnbefund	606
27.4.2 Arthrosen	612
27.4.3 Traumata	617
27.4.4 Unspezifische Entzündungen	621
27.4.5 Harrislinien	622
27.4.6 Schmelzhypoplasien	622
27.4.7 Schilddrüsenprobleme	623

Zusammenfassung	630
Resumaziun	632
Sintesi	634
Résumé	636
Summary	638
Anmerkungen Archäologie	640
Anmerkungen Anthropologie	650
Literatur Archäologie	652
Literatur Anthropologie	661
Abbildungsnachweis Archäologie / Anthropologie	665
28 Katalog und Tafeln	667
29 Herrschaft und Kirchenorganisation im äusseren Domleschg, 1200–1500 (Florian Hitz)	727
29.1 Übertragung der Kirche St. Lorenz, bei Paspels, an das Kloster Churwalden	727
29.2 Vazer Herrschaft im äusseren Domleschg	729
29.3 Werdenberger Herrschaft im äusseren Domleschg	732
29.4 Kirchenrechtlicher Status der Kirche Sogn Murezi in Tomils	734
29.5 Mittelalterliche Reminiszenzen in neuzeitlichen Überlieferungen	738
Zusammenfassung	742
Resumaziun	744
Sintesi	746
Résumé	748
Summary	750
Anmerkungen	752
Quellen und Literatur	754
Abbildungsnachweis	755

Der Druck der Publikation wurde durch Beiträge folgender Institutionen unterstützt:

Herrschaft von Vaz-Stiftung
Institut für Kulturforschung Graubünden
Katholische Kirchgemeinde Tomils
Politische Gemeinde Domleschg
Stiftung Dr. M. O. Winterhalter
Stiftung Jaques Bischofberger
Talmuseum Domleschg, Stiftung Johann Martin v. Planta